

# KULTURSPIEGEL



Im Bild Roberto Altmann, Veronika van Eyck (Bildmitte) deren Ausstellung von Plastiken in der Galerie Haas oben zu Ende ging, und die Gattin Altmanns anlässlich der Vernissage vom vergangenen Samstag. (Foto A. Kieber)

Zur Ausstellung von Roberto Altmann in Vaduz

## Poesie in Bildern

In der Regel sind die Liechtensteiner Künstler sehr stolz, wenn es ihnen gelingt, die engen Grenzen ihrer Heimat zu überspringen und Interesse und Aufmerksamkeit über die Region hinaus zu finden. Roberto Altmann ging einen anderen Weg. Er kehrte als 32-jähriger Liechtensteiner Bürger

aus Ruggell nach Studium und Karriere auf internationaler Ebene in seine Heimat zurück, um im Fürstentum ein Zentrum für Kommunikation und Kunst zu gründen. Sein Vater erwarb zwar die liechtensteinische Staatsbürgerschaft, doch heiratete er sodann eine Cubanerin, und

auch Roberto Altmann ist in Havanna geboren und hat den grössten Teil seines bisherigen Lebens im Ausland verbracht.

Die Ausstellungseröffnung in der Galerie Haas in Vaduz fand ein grosses Publikumsinteresse, und viel Prominenz liess sich von Redaktor Walter B. Wohlwend in die ungewöhnliche Sprache des Künstlers einführen:

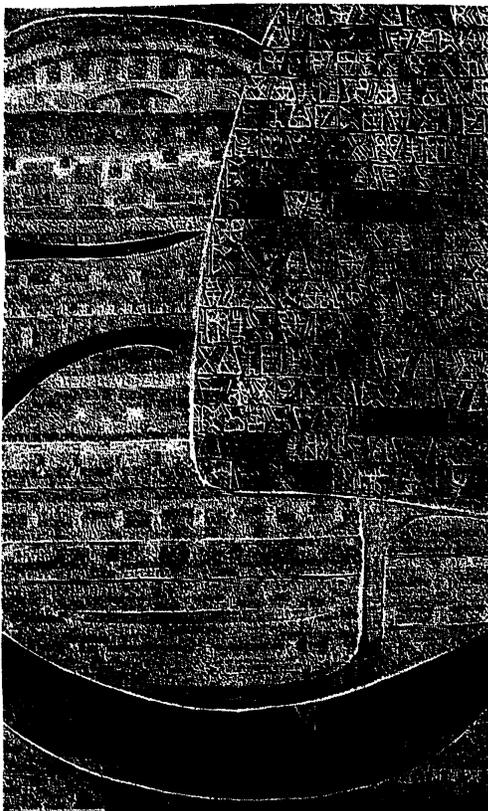
«Roberto Altmann ist Maler, Dichter und Grafiker... Als moderner unkonventioneller Vertreter der Poesie nimmt Altmann an Lesungen phonetischer Dichtung teil: in Frankreich im Theatre National Populaire, im Theatre des l'Ambigu und im Odéon, in England in der School of Art in Falmouth. Altmann ist bereits als Verleger kleinerer dichterischer Werke aufgetreten und hat die Kunstzeitschrift «Apeiros» gegründet, welche er nach wie vor leitet... Werke von Roberto Altmann wurden von verschiedenen öffentlichen Sammlungen angekauft. Im vergangenen Jahr wurde er mit dem Preis von Rank Xerox für Grafik ausgezeichnet...

Wir haben also einen Künstler vor uns, den man ohne Einschränkung als arriviert bezeichnen könnte. Vielleicht den Liechtensteiner, der international bis heute am bekanntesten und anerkanntesten geworden ist...

Seine Bilder bezeichnet er selbst als «poèmes visuelles», als sichtbare oder sichtbar gemachte Gedichte. Dort wo ihm das geschriebene Wort, der einzelne Buchstabe nicht mehr ausreicht, sich phonetisch auszudrücken, greift er zur bildlichen Darstellung...

In vielen Darstellungen gibt es aufgelöste Schriften, die der Phantasie des Künstlers entwachsen sind, mit denen niemals jemand in Worten geschrieben hat, weder im bösen Sinne von Krieg und Tod, noch im guten von Liebe und Zuneigung».

Roberto Altmann verbindet avantgardistische Poesie mit dem darstellerischen Effekt. Buchstaben, Zeichen und Hieroglyphen bauen ein Ornament, das zur künstlerischen Aussage geformt wird. Was in der Sprache die Laute sind, die zu Worten, zu Sätzen, zu Geschichten und zu Büchern werden, ist in den Radierungen und Bildern von Altmann zur abstrakten darstellerischen Komposition geworden, die viele Deutungen und zahlreiche subjektive Interpretationen zulässt. Der Künstler versucht die Wurzel, den Urtotf der Sprache mit gezeichneten Symbolen wiederzugeben, Symbole, die im Bild sichtbar gemacht werden und in eine eigenartige, eigenwillige und selbständige Beziehung zueinander treten. Den Ursprung und das Wesen einer Materie zu erfassen, heisst, alles in Frage stellen und jede Orthodoxie zu vermeiden. Dies ist Roberto Altmann



Ein grossflächiges Exponat von Roberto Altmann, das unverkennbar südamerikanische Einflüsse verrät. (Foto Wachter)